

## Neue Themenstationen



### Bildung und Vermittlung

**Pädagogische Beratung**  
Veit Dinkelaker · Tel. 0 69 / 66 42 68 88  
dinkelaker@bibelhaus-frankfurt.de

**Gruppenbuchung**  
Ulrike Lenz · Tel. 0 69 / 66 42 65 25  
gruppenfuehrung@bibelhaus-frankfurt.de

**Bibelhaus Erlebnis Museum**  
Metzlerstraße 19  
60594 Frankfurt a. M.  
Tel.: 0 69 / 66 42 65 25  
Fax: 0 69 / 66 42 65 26  
info@bibelhaus-frankfurt.de

[www.bibelhaus-frankfurt.de](http://www.bibelhaus-frankfurt.de)

### **Pilger**

Vor 2000 Jahren, in der Zeit Jesu, machen sich Juden jedes Jahr auf den Weg, um den Tempel in Jerusalem zu besuchen. Sie sind Pilger, die unterwegs zu ihrem heiligen Ort sind. Sie kommen aus allen Teilen der damals bekannten Welt.

### **Tempelkult**

Der Tempel in Jerusalem gilt als eines der schönsten und größten Bauwerke seiner Zeit. König Herodes lässt ihn ab 23 v. Chr. zu einem Prachtbau ausbauen.

Zu dieser heiligen Stätte machen sich jüdische Pilger auf den Weg.

Sie verehren den Tempelberg als den Ort, an dem Gott wohnt. Nur hier, wo schon Salomo einen Tempel errichtet haben soll, dürfen die Priester dem Gott Israels Opfergaben darbringen.

Im Bibelhaus wird dieser Tempel als dreidimensionales Modell gezeigt gekoppelt mit einer 3D-Animation. Durch diese Animation können Besucherinnen und Besucher auf dem Tempelberg wandeln und nie gesehene Perspektiven einnehmen.



### **Palastelite**

Unter König Herodes leistet sich die Oberschicht von Jerusalem prachtvolle Häuser und Paläste. Sie bestehen aus repräsentativen Räumen, Wohn-, Speise- und Schlafzimmern sowie Wellnessbereichen zur Körperpflege und Entspannung.

Der Lebensstil der Oberschicht ist luxuriös. Händler importieren Luxusgüter aus aller Welt über Fernhandelswege wie die Seidenstraße. Schmuck, Glas, kostbare Stoffe, Gewürze, Duft- und Salböle gehören zum täglichen Leben im Palast. Die Reichen und Schönen haben sich in ihrem Lebensstil den Gewohnheiten der griechisch-römischen Welt angepasst.

### **Besatzung und Widerstand**

An dieser Themenstation treffen Römer und Zeloten aufeinander.

Ein Statthalter des römischen Kaisers beutet die Provinz Judäa aus. Er erhebt Steuern und Abgaben. Im Jahr 70 zerstören die Römer Jerusalem und den Tempel.

Die Zeloten sind jüdische Rebellen zur Zeit der römischen Besatzung. Es ist eine radikale Gruppe, die den Römern die Steuer verweigert und dafür scharf verfolgt wird. Verurteilte Zeloten werden in der Regel am Kreuz hingerichtet.



### **Zinsgroschen und Silberling**

Ein antiker Geldtisch ist Wechselbank und Zollstation zugleich. Alle Währungen der Antike sind in Judäa im Umlauf. Die Geldwechsler im Tempel tauschen sie in Silberschekel um. Der Geldfluss ist ständiges Thema im Evangelium. Jesus äußert sich zum Zinsgroschen und zur Tempelsteuer. Er wählt seine Beispiele aus der Geldwirtschaft. Er spricht von Pfund und Talent. Er wendet sich Zolleinnehmern zu. Er stößt die Tische der Geldwechsler im Tempel um. Judas erhält als Lohn dreißig Silberlinge. Auf einem Tisch versammelt erzählen antike Münzen die Geschichte von Handel und Wandel, Macht und Unterwerfung.

### **Tod und Auferstehung**

Zu allen Zeiten beschäftigen sich Menschen mit dem Tod. Er macht Angst und wirft Fragen auf. Auch die Menschen der Kulturen und Religionen im Umfeld der Bibel denken über diese Fragen nach. Ägypter und Mesopotamier, Syrer und Kanaanäer, Griechen und Römer kommen zu unterschiedlichen Antworten. Das ist an ihren Begräbnissitten erkennbar. Ihre Vorstellungen nehmen Einfluss auf die Glaubenslehren jüdischer Gruppen vor 2000 Jahren. Diese streiten sich über die Frage der Auferstehung des Menschen. Der Jude Jesus verteidigt den Glauben an die Auferstehung.



### **Vom Jugendlichen zum Erwachsenen**

Ein Jude in römischer Zeit gilt mit etwa 14 Jahren als erwachsen. Jungen müssen ab diesem Alter alle 613 Gebote der Tora einhalten. Mädchen werden zwischen 12 und 14 Jahren verheiratet. Feste und Feiern gibt es am Übergang von der Kindheit zum Erwachsensein. Der Junge wird in die Pflicht der Erfüllung der Tora aufgenommen. Für ein gleichaltriges Mädchen gilt die Pflicht der Ehe mit einem älteren Mann, der ein festes Einkommen hat und ein Haus für die Familie vorweisen kann.

### **Leben am See**

Das Leben am See Gennesaret ist bestimmt vom Fischen, von der Landwirtschaft und den handwerklichen Tätigkeiten. Die Lage mit dem im Sommer heiß-schwülen Klima 210 Meter unter dem Meeresspiegel zeichnen den Tagesablauf. Stürme auf dem See forderten unter den Fischern immer wieder Menschenleben. Ortschaften wie Kapernaum erstreckten sich am Ufer des Sees entlang. Die Häuser aus schwarzem Basalt bildeten kleine Wohninseln aus durchschnittlich 10 Wohnräumen. Eine der Wohninseln wird als das Haus von Petrus bezeichnet, in dem sich auch Jesus aufgehalten haben kann. Jerusalem und der Tempel mit seiner Opferstätte liegen mehrere Tagesreisen entfernt. Die Thora wird in Versammlungen gelesen, an einigen Orten auch in einem eigenen Versammlungsgebäude, der Synagoge.



### **Archäologischer Grabungsschnitt**

Über 200 originale Funde aus Israel präsentiert die neue Dauerausstellung. Sie veranschaulichen das Leben der Menschen zur Zeitenwende.

In einer Ausstellung gezeigt, sind archäologische Objekte immer aus ihrem Fundzusammenhang genommen. Mit Hilfe eines Grabungsschnitts in Originalgröße werden einige Funde in ihren ursprünglichen Grabungskontext „zurückgesetzt“. So lässt sich authentisch und unkompliziert der Weg eines Objektes von der Ausgrabung bis ins Museum erklären.

### **Hörstationen zweisprachig**

Ein Pilger auf dem Weg nach Jerusalem, ein Sadduzäer im Tempel, die schöne Salome im Palast des Herodes. Römer und aufständische Zeloten, ein Fischer vom See Gennesaret. Sie und einige andere biblische Personen erzählen von sich und ihrem Leben. Aber sie werfen auch einen Blick auf Personenkreise, die mit ihrem Leben verwoben sind. So entsteht von Hörstation zu Hörstation ein lebendiges Gesellschaftsbild der damaligen Zeit.